

**POSTULAT** von Lisette Müller-Jaag (EVP, Knonau), Cécile Krebs (SP, Winterthur) und Lucius Dürri (CVP, Zürich)

betreffend Familienergänzende Kinderbetreuung für das kantonale Personal

---

Der Regierungsrat wird ersucht, die familienergänzende Kinderbetreuung für seine Angestellten zu fördern und auszubauen. Dabei ist das Angebot von Gemeinden und Privaten einzubeziehen.

Den kantonalen Angestellten sollen genügend Krippenplätze zur Verfügung stehen, indem der Kanton eigene Krippen betreibt oder für seine Angestellten Plätze in bereits bestehenden Krippen einkauft.

Lisette Müller-Jaag  
Cécile Krebs  
Lucius Dürri

184/2006

Begründung:

Die konsequente Ausrichtung der Familienpolitik auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf die Vermeidung von Familienarmut ist eine zentrale Aufgabe des Kantons Zürich.

Viele private Unternehmen bieten für die Kinder ihrer Angestellten eigene Kinderkrippen an. Dieses Angebot erspart den Mitarbeitenden eine mühsame Suche nach einem Betreuungsplatz und ermöglicht die Betreuung des Kindes in der Nähe des Arbeitsorts. Für viele Firmen ist das eigene Angebot an Kinderbetreuungsplätzen eine wichtige Massnahme, um gute Mitarbeitende zu gewinnen und um die Chancengleichheit der Frauen zu erhöhen.

Der Kanton Zürich darf beim Angebot von Kinderbetreuungsplätzen für seine Angestellten den privaten Unternehmen nicht nachstehen. Im Gegenteil: Als grösster Arbeitgeber im Kanton Zürich sollte der Staat seine Vorbildfunktion wahrnehmen und fortschrittliche Arbeitsbedingungen garantieren, welche die Verbindung von Familie und Erwerbstätigkeit erleichtern. Die Kinderbetreuungsplätze müssen für alle Einkommensverhältnisse finanziell erschwinglich sein.

Ein ausreichendes Angebot von Kinderbetreuungsmöglichkeiten ist ein Standortvorteil für den Kanton Zürich und trägt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bei. Eine erhöhte Erwerbstätigkeit der Frauen fördert das Wirtschaftswachstum und ist deshalb ganz im Sinn der guten Steuerzahlenden.

Die Regierung sollte sich ihrer Signalwirkung bewusst sein. Mit der Bereitstellung oder Unterstützung von familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten nimmt der Kanton seine soziale Verantwortung wahr und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.